

Fachkräftegewinnung

Verantwortung für den Nachwuchs

Die Infra-Com Swiss legt grossen Wert auf eine gute Lehrlingsausbildung. Insgesamt vier Lernende werden dort zur Zeit als Multimediaelektroniker EFZ ausgebildet. Ziel ist es, dass diese nach der Lehre im Betrieb übernommen werden. Von Roland Gut, Infra-Com Swiss

Infra-Com Swiss kann auf eine 30-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Sie ist traditionell Treiber des digitalen Fortschritts in der Schweiz. Durch die Bereitstellung von hochqualitativen, prozessoptimierten und nachhaltigen Dienstleistungen sowie erstklassigen Lösungen für die ICT-Branche schaffen wir einen optimalen Kundennutzen. Ein wichtiger Bestandteil der Firma ist der Nachwuchs. Wir fördern aktiv die Lehrlingsausbildung und tragen mit vollem Einsatz dazu bei, dass junge Erwachsene erfolgreich in die Zukunft starten. Integration in die Arbeitswelt verknüpft mit theoretischem Wissen ist das einfache Erfolgsrezept. Infra-Com ist eine gute Lehrlingsausbildung sehr wichtig.

Insgesamt vier Lernende absolvieren die Ausbildung als Multimediaelektroniker EFZ.

Die Firma legt sehr viel Wert auf eine gute Atmosphäre. Deshalb sind auch bei Auszubildenden gute Umgangsformen und Teamfähigkeit Voraussetzung. Infra-Com umschreibt die Erwartungen an Mitarbeitende mit dem Fünf-Finger-Prinzip: freundlich, fix, fit, flexibel, fleissig.

Im Gegenzug dürfen Lehrlinge der Infra-Com erwarten, dass sie klare Strukturen vorfinden, alle Abteilungen durchlaufen, bestens ausgebildet werden und bei Fragen immer eine Ansprechperson haben. Zudem bietet Infra-Com ihren Lehrlingen auch Zeit zum Lernen, wobei der

Lehrlingsausbildner und die Auszubildenden die Theorie der Schule mit der Praxis in Verbindung bringen und eventuelle Unklarheiten besprechen.

Ausbildungsziele bei Infra-Com

Die individuelle Betreuung unserer Lernenden ist uns wichtig. Ziel ist es, dass sie sich ein fundiertes Fachwissen in der sich stetig wandelnden Informationstechnologie aneignen und auch nach der Lehre im Betrieb weiterarbeiten. Lernende werden deshalb innerhalb der Infra-Com aktiv geschult und Weiterbildungen werden unterstützt. Alle Geschäfts- und Funktionsbereiche sind dabei einbezogen.



© Infra-Com Swiss

In jedem Lehrjahr bildet die Infra-Com einen Multimediaelektroniker aus. Zurzeit sind vier Auszubildende im Unternehmen.

Ausbildung an der Berufsfachschule

Mit der Ausbildung an der Berufsfachschule wird sichergestellt, dass die Lernenden ein fundiertes und breites ICT-Fachwissen erhalten. In den ersten beiden Lehrjahren besuchen sie jeweils an zwei Tagen pro Woche die Berufsfachschule. Im dritten und vierten Lehrjahr wird das Unterrichtspensum auf einen Tag reduziert. Nach der Teilprüfung am Ende des zweiten Lehrjahres haben sie sich die Lehrlinge bereits so viel Fachwissen angeeignet, dass sie selbstständig verschiedenste Arbeiten erledigen können.

Überbetriebliche Kurse

Das Wissen aus Lehrbetrieb und Berufsfachschule wird in den Überbetrieblichen Kursen zusammengeführt und vertieft. Vom ersten bis zum dritten Lehrjahr finden drei Kurse mit jeweils einer Dauer von fünf Tagen statt.

Mit Lehrlings-Ausbildung sichern wir die Zukunft

- Als Ausbildungsbetrieb geniesst Infra-Com ein hohes Ansehen und erzielt einen Imagegewinn. Ein positives Image bedeutet auch einen Wettbewerbsvorteil.
- Qualifizierte ICT-Fachkräfte gibt es auf dem Arbeitsmarkt immer weniger. Mit der Ausbildung eigener Fachkräfte machen wir uns unabhängiger vom Arbeitsmarkt, bleiben wettbewerbsfähig und binden geeignetes Personal langfristig an den Betrieb.
- Unsere Auszubildenden leisten bereits während der Ausbildungszeit produktive Arbeit.

- Die regelmässige Übernahme von Auszubildenden schützt vor einer Überalterung der Belegschaft und garantiert immer wieder „frischen Wind“ für den Betrieb.
- Ausbildung dient auch der eigenen Qualifikation, denn als ausbildendes Unternehmen bleiben wir selber fit.
- Das Rekrutieren qualifizierter Fachkräfte – angefangen bei der Stellenausschreibung über die Bewerberauswahl bis hin zur Administration der Einstellung der neuen Mitarbeiter – ist aufwändig. Neue Fachkräfte müssen zudem erst eingearbeitet und qualifiziert werden – das alles bedeutet grossen Kosten- und Zeitaufwand.
- Durch die Lehrzeit kennen wir die Potentiale von künftigen Mitarbeitenden und können sie entsprechend ihrer Kompetenzen einsetzen. Reibungsverluste werden vermieden.
- Neue Mitarbeitende kennen den Betrieb und die an sie gestellten Anforderungen bereits.
- Eine hohe Identifikation bei Lernenden und Mitarbeitenden mit dem Betrieb führt zu weniger Personalwechsel und vermindert die mit Fluktuation verbundenen Kosten.

Sich Zeit nehmen für eine solide Grundausbildung in der Nachwuchsförderung und für ein ausserordentliches Engagement: So verstehen wir Berufsbildung. Mit grosser Begeisterung und Verantwortung arbeiten wir am Fundament unserer Dienstleistungsunternehmung. Das Teamwork sowie der kameradschaftliche und bereichernde Umgang tut der ganzen Firma gut. Der Erfolg unserer Lernenden ist unser Erfolg – und umgekehrt! ■



© Infra-Com Swiss

Roland Gut

Verwaltungsratspräsident/Inhaber
Infra-Com Swiss
Enterprise
Surentalstasse 10
6210 Sursee
Tel. +41 41 500 44 01
roland.gut@infra-com.ch
www.infra-com.ch



Netzmanagement cloud Services Plattform «cSP+»

Online-basiertes ICT-Netzmanagement in Echtzeit

Effiziente, kostengünstige
Netzmanagement Tools aus
unserer Schweizer Cloud.

ICT-Netzdokumentation und
Netzmanagement - einfach,
skalierbar und flexibel.

Surftipp



„Meine Lehrzeit bei Infra-Com“ – Erfahrungen eines ehemaligen Auszubildenden

Als sich Lukas Achermann in der Schule mit der Berufswahl beschäftigte, stand für ihn eine technische Lehre im Fokus. Elektriker, Automatiker oder Elektroniker waren die Favoriten. So absolvierte er in den drei Berufen Schnupperlehren. Der Beruf des Automatikers war ihm zu eintönig und auch das Schnuppern beim Elektriker konnte ihn nicht überzeugen. Die Schnupperlehren als Multimediaelektroniker fand er hingegen sehr spannend, weil er dabei viel Neues lernen konnte – von Themen rund um die Telekommunikation und ums digitale Fernsehen bis hin zur Netzwerktechnik. Das war genau das, was er immer gewollt hatte! Von da an war für Lukas Achermann klar, dass er den Beruf des Multimediaelektronikers erlernen wollte.

Interessante Aufgaben bei Infra-Com

Er bewarb sich daher bei mehreren Unternehmen um eine Multimediaelektroniker-Lehrstelle. Die meisten Firmen, bei denen er eine Schnupperlehre als Multimediaelektroniker absolviert hatte, waren Radio- und TV-Geschäfte. Bei diesen erschien ihm die Abwechslung nicht

enorm gross und die Arbeiten drehten sich um Geräte, die er bereits von zu Hause her kannte. Anders bei Infra-Com – die Tätigkeitsbereiche unterscheiden sich hier deutlich von denen in den anderen Unternehmen. Hier beschäftigte sich Lukas Achermann mit der Signalübertragung und zwar von der Planung bis hin zu den Anschlüssen beim Kunden zu Hause – Gebiete, die ihm noch völlig fremd waren. Deshalb freute er sich sehr, als er von Infra-Com die Zusage erhielt: „Als ich bei Infra-Com reinschnuppern durfte, war ich begeistert. Die Tätigkeiten in dieser Firma sind deutlich vielfältiger als bei klassischen Multimediaelektroniker-Lehrstellen. Auch der Umgang im Team war mir auf Anhieb sympathisch“, sagt er.

Vom Frischling zur geschätzten Arbeitskraft

Zu Beginn seiner Lehre kam viel Neues auf Lukas Achermann zu. Schnell konnte er bei einzelnen Projekten mitarbeiten und sich sehr viel Wissen und Fertigkeiten aneignen. Schon bald durfte er kleinere Aufgaben selbstständig lösen. Mit 18 Jahren war er bereits so selbstständig, dass ihm nur noch die Autoprüfung

fehlte, um Aufträge allein zu erledigen. Sobald er diese aber kurz nach seinem 18. Geburtstag bestanden hatte, stand seiner Selbstständigkeit nichts mehr im Weg. Vermehrt war er allein unterwegs und erledigte Aufträge eigenständig.

Neben den praktischen Arbeiten war das Schreiben eines sogenannten „Arbeitsbuches“ ein fester Bestandteil seiner Lehrzeit bei Infra-Com. Der Lehrlingsbetreuer Markus Ulrich gab vor, wann er welche Einträge machen musste und was diese alles abdecken soll. „Mein Arbeitsbuch ist ein Nachschlagewerk, in dem ich meine Arbeiten protokolliere. Ich halte Arbeitsabläufe fest und notiere mir, welche Tätigkeiten wie funktionieren. Auch allfällige Probleme oder Herausforderungen, die wir lösen mussten, halten wir darin fest“, beschreibt Lukas Achermann die Funktion dieses Buches.

Seine Arbeitskollegen konnte er immer um Rat fragen. Egal, ob es sich um Anliegen aus dem Arbeitsalltag oder um schulische Fragen handelte. Alle Mitarbeiter nahmen sich die Zeit, um ihm Dinge zu erklären oder bei Problemen weiterzuhelfen. Und wenn es mal gerade nicht passte, schlug der jeweilige Kollege einen anderen Termin vor.



© Infra-Com Swiss

Lehrabschlussfeiern im Kanton Luzern 2019: Die besonders erfolgreichen Absolventen freuen sich über eine Ehrenmeldung, so auch Lukas Achermann (vorne ganz links)

